

# Friedrich Dürrenmatt – «Der Prozess um des Esels Schatten»

23.01. – 09.03.25, Donnerstag bis Samstag 20 Uhr, Sonntag 11 Uhr und 17 Uhr

# Schauspiel vom Feinsten – «Der Abschiedsbrief»

15.02. – 23.02.25, Donnerstag bis Samstag 20 Uhr, Sonntag 11 Uhr und 17 Uhr

# Anet Corti – «Echt?»

20.03.25, 20 Uhr

# Oldies Dance Party

21.03. & 25.04.2025, 20 Uhr

# Ingo Ospelt – «Mistero Buffo» von Dario Fo

27.03.2025, 20 Uhr

# anundpfirsich – «THEATERSPORT™»

03.04.2025, 20 Uhr

# turbine Zmorge – Sagen und Geschichten aus dem Sihlwald

06.04.2025, 10 Uhr

# Coverband – «Miss Tax and the Magics»

17.04.2025, 10 Uhr

## Eigenproduktion



### Friedrich Dürrenmatt – «Der Prozess um des Esels Schatten»

23.01. – 09.03.25, Donnerstag bis Samstag  
20 Uhr, Sonntag 11 Uhr und 17 Uhr

Mietet man einen Esel, um mit ihm durch die Wüste zu reiten, ist dann der Schatten des Esels mit inbegriffen, um sich darin ausruhen zu können?

In der antiken Stadt Abdera streiten sich der Zahnarzt STRUTHION und der Eseltreiber ANTHRAX um genau diese Frage. Da keiner der beiden zu Zugeständnissen bereit ist, kommt es zum öffentlichen Rechtsstreit. Rasch stehen den Kontrahenten Advokaten zur Seite, mit teurem Rat und wachsenden Geldforderungen, es kommt zur Parteienbildung, Menschenmassen werden mobilisiert, die Stadt wird gespalten und das Chaos nimmt seinen Lauf. Letztendlich fragt der Esel: Bin ich in dieser Geschichte der Esel?

**Dürrenmatt, Urvater der Tragikomödie.**

Die Antwort liegt auf der Hand, nicht der Esel ist irre, sondern die Welt um ihn herum ist irre geworden. Aus diesem scheinbar nichtigen Konflikt schuf Friedrich Dürrenmatt nach einer antiken Vorlage ein Hörspiel, das im Jahr 1951 von Radio Bern erstmals ausgestrahlt wurde und in der Folge von Jörg Reichlin und jetzt von Mathias Ott fürs Theater adaptiert wurde.

Dürrenmatt versteht es wie kein Zweiter, Tragisches in Komisches zu verwandeln und zeigt damit einen Weg auf, wie man sich der heutigen Realität stellen kann, ohne verrückt zu werden.

Schauspiel: Vera Héritier / Ailin Nolmans / Mathias Ott / Julian Voneschen

Regie: Mathias Ott / Bühne & Kostüme: Selin Samci / Musik: David Hohl  
Regieassistent: Dominique Wild / Technik: Fantasy Light, Simon Binggeli

## Eigenproduktion

### Schauspiel vom Feinsten – «Der Abschiedsbrief»

15.02. – 23.02.25, Donnerstag bis Samstag 20 Uhr,  
Sonntag 11 Uhr und 17 Uhr

**Deutschsprachige Erstaufführung** des neuen Stückes von Audrey Schebat, das Ende letzten Jahres in Paris mit Sophie Marceau und Françoise Berléand erfolgreich uraufgeführt wurde; jetzt im turbine theater!

Mit Schweizer Top-Besetzung: **Andrea Zogg** und **Tonia Maria Zindel** als «Best Ager»-Ehepaar «Julian» und «Michèle» und den Stimmen von **Julia Jentsch** und **Ewa Früh**.

«Wir haben besseres zu tun, als Leute wie wir zu bleiben.»

Die Geschichte eines mutigen Aufbruchs in eine unbekannte Zukunft.

Alles hinter sich lassen, ohne einen Abschiedsbrief zu schreiben? Genau das hatte Julian vor, doch dann kommt Michèle unverhofft früher nach Hause. Die beiden sind seit 30 Jahren verheiratet, Julian ist Psychoanalytiker, Michèle Pianistin. Nun ziehen die beiden eine Nacht lang Bilanz – über ihr Leben und ihre Liebe. Wütend, leidenschaftlich, geistreich ringen sie umeinander und um die großen Fragen des Lebens. Kindheitserinnerungen mischen sich mit intimen Geständnissen, radikalen Sinnfragen und schonungslosen Abrechnungen. Eine Nacht, um sich endgültig zu verlassen oder von Neuem ineinander zu verlieben.

Regie: Peter Niklaus Steiner / Bühne: Christine Fueter / Kostüme: Natalie Péclard / Musik: David Hohl  
Regieassistent: Christian Menzi / Technik: Michel Baumgartner / Produktionsleitung: Theater Affix / Verlag: Theaterverlag Desch GmbH

## Gastspiel

### Anet Corti – «Echt?»

20.03.25, 20 Uhr

Über Halbwissen und harte Fakten

Glauben Sie alles, was Ihnen Ihr Partner erzählt, Ihre Freunde, Ihr Arzt? Und wie sieht es aus mit Ihrer Zeitung? Wussten Sie, dass bereits 67% der Menschen ihre News aus Social Media beziehen? Dass 4% glauben, die Erde sei doch eine Scheibe? Und noch viel wichtiger: Wussten Sie, dass Menschen, die ins turbine theater gehen, einen höheren IQ haben als der Durchschnitt? – Echt? Was und wem kann man noch glauben? Sich selbst vielleicht?!

Anet Corti jongliert in ihrem Programm mit Wahrheiten und weniger grossen Wahrheiten und testet satirisch-humorvoll unsere Leichtgläubigkeit und unseren Hang zum Schönreden. – Seien Sie gewarnt: Sie könnten mehr über sich und die Welt erfahren, als Ihnen lieb ist!

... Irgendetwas ist immer wahr!

Seit rund 20 Jahren erfindet sich Anet Corti auf der Bühne ständig neu. Spielt eigensinnige, starke Figuren am Puls der Zeit. Mit viel Witz, Bewegung und technischen Verrücktheiten.

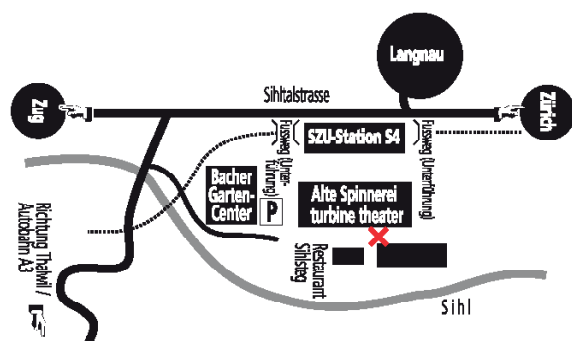
Freuen Sie sich auf «Echt?» dem 4. Soloprogramm von und mit Anet Corti.

## turbine Reihe

### Oldies Dance Party

21.03. & 25.04.25, 20 Uhr

Die traditionelle Oldies Dance Party mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Am DJ-Pult sorgen abwechslungsweise DJ Richi und DJ Peter für beste musikalische Unterhaltung.



## Das Theater

Das turbine theater ist ein vom Kanton Zürich und der Gemeinde Langnau am Albis teilsubventioniertes Kleintheater. Das turbine theater befindet sich im ehemaligen Turbinenraum der Spinnerei Langnau am Albis. Auf dem Programm stehen jährlich je eine grosse Winterproduktion und Sommerproduktion (in Partnerschaft mit der «Stiftung Wildnispark Zürich») als Freilichtinszenierung beim Besucherzentrum in Sihlwald, weitere turbine Produktionen, Koproduktionen und eine bunte Palette von Gastspielen aus der freien Kleinkunst- und Theaterszene. Es ist ebenso regelmässig die Spielstätte der «Theatergruppe Langnau» und wird auch sonst für vielfältige kulturelle und private Anlässe gemietet.

Online-Buchung unter: [www.turbine-theater.ch](http://www.turbine-theater.ch)

turbine theater  
Spinnereistrasse 19  
8135 Langnau am Albis

info@turbine-theater.ch / 077 512 18 05

## Gastspiel

### Ingo Ospelt – «Mistero Buffo» von Dario Fo

27.03.25, 20 Uhr



Nach dem das turbine theater Sihlwald diesen Sommer das Stück «Jedermann» von Hugo von Hofmannsthal aufführte, das auf einem klassischen Mysterienspiel beruht, folgt nun im Winter das weltliche Mysterienspiel «Mistero Buffo» von Dario Fo. Jesus und Maria treten darin nicht als Heilige auf, sondern als tatkräftige Leute aus dem einfachen Volk. Jesus etwa wird als Revolutionär gezeigt, der mit seinen Lehren die Autorität von Kirche und Staat untergräbt und seine Wunder wie Zirkusnummern aufführt. Mistero buffo heisst komisches Mysterienspiel. In diesem Fall sind es sogar vier mistero buffi, die der schweizerisch-lichtensteinische Schauspieler Ingo Ospelt frei nach dem Literaturpreisträger Dario Fo in einer grossartigen Ein-Mann-Performance zum Besten gibt.

Ospelt verknüpft hierbei die Texte von Fo mit eigenen biografischen Erinnerungen aus seiner Kindheit im katholischen Liechtenstein und stellt sich die Frage, warum ihn trotz kritischer Distanz zur Institution Kirche, die biblischen Geschichten nicht vollständig losgelassen haben.

Fo's Stück, eine Serie von vier kurzen humoristischen Monologen aus dem Neuen Testament, gilt als eines der kontroversesten und beliebtesten Stücke des gefeierten italienischen Dramatikers.

Verzeihung, ist das der Gottesacker, der Friedhof, wo die Auferstehung des Lazarus stattfinden soll, der, den sie vor zwei oder drei Tagen begraben haben? Da soll ein Heiliger kommen, Jesus Christus, glaube ich, der ein Zeichen macht, und der zieht den Lazarus aus seinem Grab und alles schreit: «Hurra! Er lebt!» und dann gehen wir allesamt einen trinken mit Gottes Sohn. Ist das hier? (aus: Die Auferstehung des Lazarus – Mistero Buffo von Dario Fo)

Dies meinte die Presse zur Premiere in Vaduz:

Ingo Ospelt feierte mit vier Episoden aus Dario Fos Theaterstück Premiere – satirisch und unterhaltsam. – Und er spielt sie meisterhaft! (Julia Kaufmann, in: Liechtensteiner Vaterland, 16.2.2024)

Altersempfehlung: ab 12 Jahren

## Gastspiel

### anundpfirsich – «THEATERSPORT™»

03.04.25, 20 Uhr

**NEU im Programm:** Gladiatoren des Improvisations-Theaters! Das Publikum entscheidet.

Zwei Teams buhlen um die Gunst des Publikums und messen sich in gefährlichen Improvisations-Disziplinen.

Der Spielwut sind keine Grenzen gesetzt. Ob gereimt oder gesungen, als Western, oder Soap Opera – das Publikum gibt die Vorgaben für jede Szene. Ein gnadenloser Schiedsrichter ahndet die Regelverstösse und verteilt gelbe oder rote Karten. Nach jeder Runde werden Punkte für die bessere Darbietung verteilt. Das Publikum erkürt so im Lauf des Abends die Siegermannschaft.

Nichts ist geprobt, nichts ist vorbereitet. Theatersport – das ist ein Mitfiebern und Mitlachen an diesem Abgrund, den wir Moment nennen.

## turbine Reihe

### turbine Zmorge – Sagen und Geschichten aus dem Sihlwald

06.04.25, 10 Uhr

Frühstücken und Geschichten erleben: Das ist die bewährte turbine Formel, mit der kulinarische Köstlichkeiten mit kulturellen Leckerbissen verbunden werden.

Mit Peter Niklaus Steiner und Irina Schönen, unterstützt vom Geschichtsverein Langnau am Albis  
Zeitlicher Ablauf:

10 bis 11:30 Uhr – Zmorge Buffet offen

11:30 bis ca. 12:30 Uhr – Unterhaltungsprogramm

12:30 bis 13:30 Uhr – Gemütlicher Ausklang

## Konzert

### Coverband – «Miss Tax and the Magics»

17.04.25, 20 Uhr

Das sind Sandra Egger, vocals, Reto Quadrelli, drums, Dani Wolfi Wolfensberger, keys, Dani Nietispach, bass, Claudio Amatucci, guitar, Markus Hofmann, sax, und Philipp Brunner, trumpet.

Diese Formation wurde im Laufe des Jahres 2016 gegründet. Sandra, Reto und Wolfi sind schon seit über 10 Jahren zusammen unterwegs. Ehrliches Spiel und sorgfältig gewählte Songs aus den Musikrichtungen Blues, Soul, Rock und Funk sind das Markenzeichen der Band. Jazz- und Boogie-Woogie-Einflüsse lassen und müssen sich – vor allem während der Soloparts – nicht verstecken. Die Soulstimme der Sängerin überzeugt durch Power, birgt aber auch viel Gefühl.

EINTRITT FREI, Kollekte zugunsten des turbine theaters / Mehr Infos unter: [www.misstax.ch](http://www.misstax.ch)

Türöffnung und Barbetrieb ab 20 Uhr

Konzert: 21 bis 23 Uhr

After Danceparty: bis 2 Uhr